

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg

=====

M o n a t s b e r i c h t f ü r J a n u a r 1 9 6 5

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für
den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 469 511, davon 217 287 männliche (46 %) und 252 224 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (19 648) betrug 4,2 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 222 (das sind 5,6 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet); davon 5,1 deutsche Ehen und 0,5 Ausländerehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	4	49	30 bis 40 Jahre	21	18
20 bis 30 Jahre	167	137	40 Jahre und älter	30	18

Nach dem Familienstand: Männer 178 ledig, 15 verwitwet, 29 geschieden; Frauen 188 ledig, 7 verwitwet, 27 geschieden.

Bei 169 Eheschließungen (76 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 53 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 1/4 Jahre, der eheschließenden Frauen: 25 3/4 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 255 evang., 173 kath., 16 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 63 %, der gemischten 37 %.

b) Ehescheidungen: 22 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 687 Lebendgeborene und 15 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 504 von ortsansässigen und 183 von ortsfremden Müttern; 361 sind Knaben und 326 Mädchen (das sind 111 Knaben auf 100 Mädchen); 635 ehelich geboren und 52 unehelich (letztere 7,6 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 43 = 8,5 %). In 654 Fällen (95 %) handelt es sich um Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (504 hier und 19 auswärts, zus.: 523) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen, und das Jahr berechnet - von 13,1.

d) Sterbefälle: 514 Personen, davon 451 Ortsansässige und 63 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 258 männlichen und 293 weiblichen Geschlechts; es starben 170 verheiratete Männer 71 verheiratete Frauen, 55 Witwer und 149 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	22	25 bis 40 Jahre	12
1 bis 15 Jahre	4	40. " 65. "	123
15 " 25 "	4	65 Jahre und älter	349

Die häufigsten Todesursachen: in 113 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 135 Fällen Herzkrankheiten, in 27 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 79 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 480, davon verstarben 451 hier und 29 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 12,0.

Säuglingssterblichkeit: Von den im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 10 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschließlich auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 1,9 %.

- e) Wanderung: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 433 Zuzüge (1 485 männliche und 948 weibliche Personen) gegenüber 2 108 Wegzügen (1 250 männliche und 858 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 726 Zuzügen (528 männl. und 198 weibl.) und 525 Wegzügen (416 männl. und 109 weibl.) beteiligt.

Nach den Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	1 304	(572)	425	41	663
Weggezogene	1 209	(785)	343	28	528

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 970 Umzüge mit 2 949 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich diesmal ein Geburtenüberschuß von 43 Personen (1,1 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet).

Der für die Veränderung des Bevölkerungsstandes mit ausschlaggebende Wanderungsgewinn betrug 325 Personen (männlich 235, weiblich 90); zusammen mit dem Geburtenüberschuß hat sich insgesamt ein Bevölkerungszuwachs von 368 Personen (männlicherseits 261 und weiblicherseits 107) ergeben.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von den wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Leberentzündung in 18 und Scharlach in 47 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 28.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 676 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 347 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 976, der Abgang 4 060 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 97 484, die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 85,5 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 6 Bezirksbäder) wurden im Berichtsmonat von 59 597 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg und 42 Gemeinden aus den Landkreisen Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Dezember: 1 747, davon 976 (55,9 %) männl. und 771 (44,1 %) weibl.
Ende Januar: 2 036, " 1 159 (56,9 %) " " 877 (43,1 %) "

Zunahme der Arbeitslosigkeit um 17 % (bei den Männern um 19 %, bei den Frauen um 14 %); neben Entlassungen aus saisonabhängiger Beschäftigung, die teilweise schon im Dezember stattfanden, aber erst im Januar zu Arbeitslosmeldungen führten, kam es zu witterungsbedingten Arbeitseinstellungen, die sich aber wegen der milden Witterung in engen Grenzen hielten. Die Zahl der Arbeitslosen war am Ende des Berichtsmonats um 13 % niedriger als ein Jahr vorher (2 336).

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden war mit 1 368 (712 männlich und 656 weiblich) Ende Januar fast gleich der an der Jahreswende (1 361), für Männer allein eine Minderung um 7 %, für Frauen jedoch eine Zunahme um 10 %. Die Gesamtbestandszahl an Arbeitssuchenden betrug 3 404 (1 871 = 55 % männlich und 1 533 = 45 % weiblich), eine Mehrung um 10 % gegenüber Vormonat und eine Minderung um 3 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand. 60 % waren arbeitslose und 40 % nicht-arbeitslose Arbeitssuchende.

Der Zugang von 2 691 (davon 1 542 = 57 % männliche und 1 149 = 43 % weibliche) Arbeitssuchenden im Laufe des Berichtsmonats übertraf die 2 516 Anmeldungen im Vormonat um 7 % (bei erheblicher Gegenläufigkeit in Trennung nach dem Geschlecht: Abnahme um 5 % bei den Männern, jedoch Zunahme um 28 % bei den Frauen), blieb aber um 8 % hinter dem Ergebnis vom Januar vergangenen Jahres (2 930) zurück. Die Summe der Neuanmeldungen verteilt sich auf 1 514 = 56 % Arbeitslose (892 Männer und 622 Frauen) und 1 177 = 44 % Nichtarbeitslose (650 Männer und 527 Frauen); beim Vergleich mit dem Vormonat bei erstgenannter Gruppe eine Mehrung um 41 %, bei der zweiten Gruppe ein um 18 % schwächerer Anfall - beachtlich ist der gegenüber Januar 1964 um 21 % geringere Zugang an Arbeitslosen.

Während des Berichtsmonats wurden 4 860 neu zu besetzende Stellen gemeldet (ohne solche für kurzfristige Beschäftigung), davon 2 385 (49 %) für männliche und 2 475 (51 %) für weibliche Arbeitskräfte, insgesamt um 185 % mehr als im Dezember mit der in diesem Monat stets zurückhaltenden Einstellungsbereitschaft und um 24 % mehr als im entsprechenden Vorjahresmonat. Gemäß der günstigen Wirtschaftskonjunktur sind schon "recht früh neue Auftriebstendenzen für den Arbeitsmarkt bemerkbar" (Landesarbeitsamt Nordbayern); verschiedentlich wurde "ein geplanter Personalbedarf auf längere Sicht bekanntgegeben". Die Bestandszahl an offenen Stellen erhöhte sich von 6 263 Ende Dezember um 32 % (45 % bei den Männern, 25 % bei den Frauen) auf 8 295 Ende Januar, davon 3 314 (40 %) freie Stellen für männliche und 4 981 (60 %) für weibliche Kräfte; 50 % mehr als vor Jahresfrist (5 521), dabei aber nur 10 % mehr männlicherseits, hingegen rund eine Verdoppelung auf Frauenseite. Wenn sich darunter auch Fälle von Terminbedarf (vorsorgliche Stellenanmeldung) befanden, so ist doch "der Arbeitsmarkt noch bevor die Saisonanforderungen von Arbeitskräften voll eingesetzt haben, schon stark angespannt" (Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung) und ohne die laufende Hereinholung von ausländischen Arbeitern würden Angebot und Nachfrage noch viel mehr auseinanderklaffen. "In keinem Januar der letzten 15 Jahre war ein derart hoher Kräftebedarf gemeldet" (Arbeitsamt Nürnberg). Auf einen Arbeitslosen trafen 4 freie Stellen (3 bei den Männern, 6 bei den Frauen), ein wesentlich stärkerer Stellenüberhang als in den beiden vorausgegangenen Jahren um diese Zeit (1:2,5 bzw. 1:2,2), jedoch ziemlich übereinstimmend mit der Relation Ende Januar in den Jahren 1961 und 1962.

Mit 2 378 Stellenbesetzungen (1 702 = 72 % männliche und 676 = 28 % weibliche Personen kamen durch das Arbeitsamt in Beschäftigung) wurde zwar das Vormonatsergebnis (2 710) um 12 % unterschritten, doch ist

das in der bei den meisten größeren und mittleren Betrieben von Neujahr bis zum 7. Januar dauernden Arbeitsruhe begründet. Die Gesamtzahl der Vermittlungen setzt sich zusammen aus 1 287 (54 %) Einweisungen in Arbeitsverhältnisse über 7 Tage und 1 091 (darunter 91 % Männer) in kurzfristige Arbeit; bei ersteren gleiche Zahl wie im Vormonat (1 287), bei der zweiten Gruppe eine Verringerung um 23 %. Von den in längerdauernde Beschäftigung Vermittelten waren 17 % Ausländer (19 % bei den Männern, 14 % bei den Frauen).

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 542 Nürnberger Industriebetrieben sind 112 819 Personen tätig; davon sind 83 944 Arbeiter und 28 875 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 12 131 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 266 034 000 DM, davon entfallen 34 434 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,9 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) sind 203 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli v. Js. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig; ab Juni 1964 werden Arbeitsgemeinschaften als selbständige Betriebe erfaßt. Gesamtbeschäftigte: 16 601, darunter 8 281 Facharbeiter und 6 682 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 1 710 459 Arbeitsstunden geleistet, von denen 751 675 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 490 085 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 464 852 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 35 059 766 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 16 894 785 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 11 308 119 DM und Wohnungsbau mit 6 654 715 DM).
- d) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 10,33 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 557,60 Mill. DM auf 567,93 Mill. DM erhöhte.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz insgesamt 68 948 067 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 11 902 000 cbm Gas und 2 488 000 cbm Wasser gegeben worden. Die Fernwärmeabgabe betrug insgesamt 20 429 Mio kcal.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 32 Wohngebäuden (mit 88 Wohnungen) und 18 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 26 Wohngebäude und 5 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 150 Wohnungen mit 547 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 38 242 Wohngebäuden und 19 298 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 165 008 Wohnungen, davon 19 507 mit 1 und 2 Wohnräumen, 51 546 mit 3 Wohnräumen, 65 165 mit 4 Wohnräumen und 28 790 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 613 483 Wohnräume, darunter 156 068 Küchen. Zum Berichtsmonatsende waren außerdem 3 050 "sonstige Wohngelegenheiten" (bisher Notwohnungen) im Stadtgebiet vorhanden.
7. Verkehr:
- a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 7 578 288 Personen mit der Straßenbahn und 2 711 837 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt

sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 236

davon 375 gewerblich und 861 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 235

davon 375 gewerblich und 860 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	7 911 Personen	111 763 kg	65 441 kg
Abflug	7 529 "	111 590 kg	83 333 kg
Durchflug	49 "	114 044 kg	8 440 kg

*) ausschließlich Passagiergut

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 89 166 (darunter 1 714 Krafträder, 78 124 Personenkraftwagen und 8 076 Lastkraftwagen); einschließlich der 6 612 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 95 778 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 819 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 593 Umschreibungen von auswärts und 416 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 752 Umschreibungen nach auswärts, 434 Löschungen sowie 1 153 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 718 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 420 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 561 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 157 Personenschadensunfällen waren 27 mit reinem Personenschaden und 130 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 6 Personen getötet und 217 Personen verletzt, von denen 40 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) wurden 25 670 neuangekommene Fremde und 50 599 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 1 451 neuangekommene Fremde und 1 990 Übernachtungen.

8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen und Jergl. wurde in 3 630 Fällen an 4 873 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt; in diesen Zahlen sind die Fälle der Tbc-Hilfe und Kriegsofferfürsorge inbegriffen. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 199 betreute Personen aus der Sozialhilfe.

9. Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus wurden 33 Vorstellungen von 39 442 Personen besucht, im Schauspielhaus 30 Vorstellungen von 22 367 Personen, darunter 1 Vorstellung des "Theaters der Jugend" mit 924 Besuchern.

In den "Kammerspielen" wurden 18 Vorstellungen von 3 302 Personen besucht.

Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, jedoch ohne "Theater der Jugend", betrug im Opernhaus 82,1 %, im Schauspielhaus 80,0 % und in den "Kammerspielen" 93,1 %.

Außerdem bespielten die Städtischen Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden dort in 10 Vorstellungen 6 080 Besucher gezählt; Platzausnützung 61,5 %.

In der Meistersingerhalle wurden 55 Veranstaltungen von 32 255 Personen besucht, darunter 13 Konzerte mit 20 800 Besuchern.

b) In den 31 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 15 011 Sitzplätzen, wurden 3 577 Vorstellungen von 386 513 Personen besucht (Platzausnützung 20,6 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit $0,9^{\circ}$ Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von $-1,3^{\circ}$ eine Abweichung um $+2,2^{\circ}$. Die Niederschlagsmenge von 107 mm beträgt 265 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 22 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt ist (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten" mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.